

# Frühlingstraum

(Wilhelm Müller, Franz Schubert)

Etwas bewegt

1: Ich  
2: Ich

*pp*

träum - te von bun - ten um Blumen, so wie sie wohl blü - hen im Mai, ich von  
träum - te von Lieb um Lie-be, von ei - sie ner schö - nen Maid, von

*p*

träum - te von grü - nen Wie - sen, von lu - sti-gem Vo - gel-ge - schrei , von von  
Her - zen und von Küs - sen, von Won - ne und Se - gel - lig - keit ; von

*p*

Schnell

lu - st-gem Vo - gel-ge - schrei. Und als die Häh - ne krähten, da ward mein Au - ge  
Won-ne und Se - lig - keit. Und als die Häh - ne krähten, da war mein Her ze

*p*

wach; wach; da nun war sitz es kalt und fin - ster, es und schrie-en die Ra-ben vom  
 wach; da nun war sitz ich hier al - lei - ne es und den - ke dem Trau- me

Dach, nach, da nun war sitz es kalt und fin-ster, es und schrie - ben die Ra-ben vom  
 Dach, nach, da nun war sitz ich hier al - lei - ne es und den - ke dem Trau- vom me

Langsamer  
 Dach. nach. Doch an - den Fen - ster - schei - ben, wer  
 Dach. nach. Die Au - gen schließ ich wie - der, noch

mal-te die Blät - ter da? Doch an - den Fen-ster-schei - ben, wer mal - te die Blät - ter  
 schlägt das Herz so warm. Die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt - te das Herz so

da? warm. Ihr Wann lacht wohl ü - ber den Träu - mer, der Wann Blu - men im Win - ter im  
 da? warm. Wann lacht wohl ihr Blät - ter am Fen - ster? Wann halt ich mein Lieb - chen im

1. Etwas bewegt | 2.

sah, der Blum - en im Win - ter sah?  
Arm, wann halt ich mein Lieb - chen im Arm?

dim.

1. | 2.